



Schloss Belvedere

DOKUMENTATION

Jarno und Ilias | Q2 | 21.11.2022

Schloss Belvedere:

Das Schloss Belvedere ist eine zwischen 1714 und 1723 erbaute Schlossanlage, bestehend aus dem Oberen Belvedere und Unteren Belvedere sowie der verbindenden Gartenanlage. Erbaut wurde es vom Architekten Johann Lucas von Hildebrandt für Prinz Eugen von Savoyen. Prinz Eugen nutzte das Untere Belvedere, welches bereits im Jahr 1716 fertig umgebaut wurde, um im Sommer als Wohnsitz zu dienen. Die Winter verbrachte er in seinem Winterpalais in der Himmelpfortgasse 8 im 1. Bezirk.

Das ursprünglich als kleines Gebäude zur Grundstücksabgrenzung konzipierte Obere Belvedere wurde nach Grundkäufen in den Jahren 1720 bis 1723 erbaut und auf den heutigen Umfang erweitert. Prinz Eugen zog es vor, weiterhin im Unteren Belvedere zu wohnen, weshalb das Obere Belvedere zusammen mit dem Belvederegarten ausschließlich der Repräsentation diente.

Der Schlossgarten ist der älteste Teil der gesamten Anlage, bereits kurz nach dem Grundkauf von Prinz Eugen wurde mit dem Bau begonnen. Der Garten zeichnet sich besonders durch die 12 aufwendig erbauten Brunnen und besonders der Steigung aus. Zwischen dem Oberen und dem Unteren Belvedere befindet sich ein Höhenunterschied von ungefähr 23 Metern. Die im Garten platzierten Skulpturen thematisieren mithilfe der Steigung den Aufstieg aus der Unterwelt in den Olymp. Die erhöhte Position des Oberen Belvedere spiegelt sich auch im Namen „Belvedere“ wider, was sich vom Italienischen „Schöne Aussicht“ ableitet. Auch der Canaletto-Blick, welcher über eine politische Symbolkraft verfügte, wurde durch den Höhenunterschied ermöglicht

Nach seinem Tod wurde das Schloss Belvedere von Erzherzogin und Königin Maria Theresia gekauft und in das Staatsvermögen der Österreichischen-Monarchie übertragen. In den folgenden Jahrzehnten bewohnten verschiedene Mitglieder der Habsburg-Lothringen Dynastie das Schloss. Dazu gehören unter anderem Thronfolger Franz Ferdinand, Kaiser Franz Joseph I. und Kaiser Karl I.



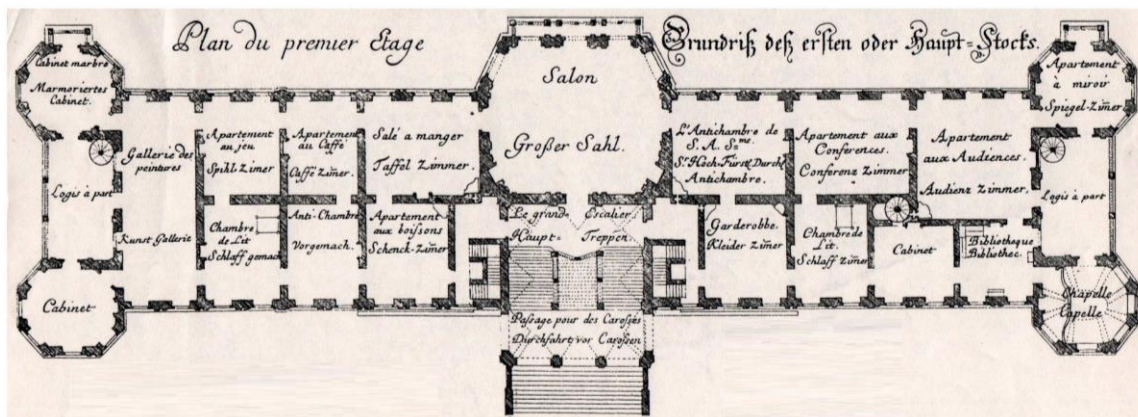
Österreichische Galerie Belvedere:

Heutzutage ist im Schloss Belvedere neben dem Belvedere 21 und dem Gustinus-Ambrosi-Museum ein Teil der österreichische Galerie Belvedere zu finden. Dieses Kunstmuseum gehört zu den Bundesmuseen der Republik Österreich und ist somit Teil einer der größten Sammlungen der Welt.

Die österreichische Galerie Belvedere gliedert sich in die Sammlungen:

- Mittelalter,
- Barock,
- Klassizismus – Romantik – Biedermeier
- Historismus
- Realismus – Impressionismus – Internationale Moderne
- Wien um 1900
- Expressionismus
- Zwischenkriegszeit und Kunst nach 1945
- Zeitgenössische Kunst

Das Herzstück der Ausstellung bildet der Überblick über die in Österreich stattgefundenene Kunstentwicklung vom Mittelalter über das Barock bis ins 21. Jahrhundert sowie die Sammlung „Kunst um 1900“, welche die weltweit größte Sammlung von Gemälden des Malers Gustav Klimt beinhaltet. Ein weiterer Schwerpunkt ist die künstlerische Strömung Fin de Siècle sowie die Epoche des Jugendstil, für welche Gustav Klimt als bekanntester Wiener Vertreter steht. Höhepunkt der Sammlung sind seine goldenen Bilder „Der Kuss“ und „Judith“. Auch beinhaltet das Museum die wichtigste Sammlung des Wiener Biedermeiers.



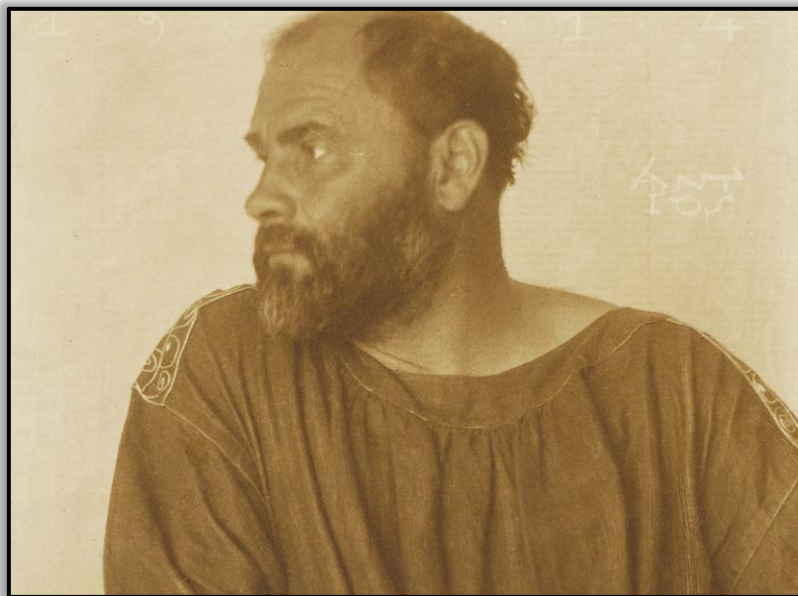
Gustav Klimt

Klimts Goldene Periode dauert von 1898 bis 1909. In diesen Jahren malt er seine berühmtesten Gemälde.

Der Kuss entsteht als unbestrittenes Hauptwerk. Strenge Kompositionen, der Einsatz von Ornamenten und besonders von Edelmetall lassen die Bilder wie kostbare Schmuckstücke glänzen. Dabei erinnern sie auch an goldgrundige Ikonen. Nicht die gegenständliche Abbildung ist das eigentliche Ziel, sondern die Übersetzung des Motivs in ein zeitloses Kunstobjekt.

Der heute bekannteste Maler Österreichs steht immer wieder im Zentrum heftiger Kontroversen. Sowohl bei Kunstschaffenden und Intellektuellen wie Karl Kraus als auch beim konservativen Publikum stößt er auf Ablehnung. Während Egon Schiele und Oskar Kokoschka in Klimt ihr wichtigstes Vorbild sehen, lehnt der junge Expressionist Richard Gerst das Werk von Gustav Klimt strikt ab.

Das Belvedere besitzt heute mit 24 Arbeiten die weltweit größte Sammlung an Ölgemälden des Ausnahmekünstlers Gustav Klimt, darunter die beiden Meisterwerke seiner Goldenen Periode Kuss (Liebespaar) und Judith sowie bedeutende Porträts, Landschaften und allegorische Darstellungen.



Der Kuss

Der Kuss, ursprünglicher Titel Das Liebespaar, ist eines der bedeutenden Werke von Gustav Klimt und ebenso der Malerei des Jugendstils.

Es gilt zudem als das bekannteste Gemälde des Malers, da es durch Reproduktionen in vielerlei Form weit verbreitet wurde.

Außerdem erklärt sich die große Popularität des Gemäldes Der Kuss vermutlich dadurch, dass es eine Projektionsfläche für die vielfältigen Vorstellungen von unendlicher Liebe und erotischem Glück bietet, eingebettet in die faszinierende Aura des Goldes.

Klimt malte das Bild in der ersten Jahreshälfte 1908 und vollendete es 1909, einer Zeit, die als Klimts goldene Phase bezeichnet wird und aus der seine populärsten Arbeiten stammen.

Es wurde in der Kunstschau Wien 1908 vom damaligen kaiserlich-königlichen Ministerium für Kultus und Unterricht (Minister war Gustav Marchet) für die hohe Summe von 25.000 Kronen erworben und an die 1903 im Sommerschloss des Prinzen Eugen von Savoyen am Rennweg eingerichtete Neue Galerie (heute Österreichische Galerie Belvedere) übergeben, wo es bis heute ausgestellt wird.

